

KOMPETENZZENTRUM

ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Praxisempfehlung

Erstellung eines Vorsorgekonzeptes

Nach Art. 28 (1) der VO (EU) 2018/848

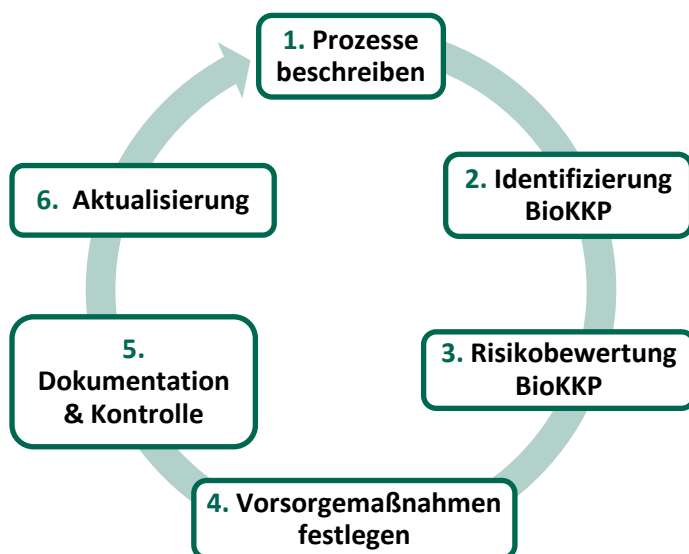
Herausforderung

Die Erstellung des Vorsorgekonzeptes ist für die Einschätzung, wo Probleme im Bio-Prozess auftreten können, eine hervorragende Methode.

Das Konzept dient dazu, Risiken zu erkennen, Maßnahmen einzurichten, eine Dokumentation zu beschreiben und damit die eigenen Verantwortlichkeiten zu beschreiben.

Das Konzept entwickelt der Öko-Betrieb immer weiter. Bei Reklamationen ist das Konzept nicht nur hilfreich, sondern gefordert.

Es wird im Rahmen der Bio-Kontrolle überprüft und bestätigt und ist somit Voraussetzung für die Bio-Zertifizierung.



Prozess zum Erstellen eines Vorsorge-Konzeptes
Quelle: LfULG



Dokumentation © LfULG

Kurz & Knapp

- Seit 01.01.2022 gültig - Inkrafttreten der neuen EU-Öko-Verordnung VO (EU) 2018/848
- Vorgeschrieben für alle Bio-Betriebe ist die Entwicklung und Umsetzung eines systematischen Vorsorgekonzeptes
- Überprüfung im Rahmen der Öko-Kontrolle
Sinn:
 - ✓ Zur Ermittlung und Vorbeugung von Risiken innerhalb der Bio-Prozesses
 - ✓ Als betriebliches Qualitätssicherungssystem
 - ✓ Zwingend nötig bei Vorfällen als Nachweis, dass der Betrieb die nötigen Schritte zur Abwendung von Risiken getan hat.

Zentrale Inhalte

- I Kontaminations- und Vermischungsrisiken durch nicht zugelassene Erzeugnisse und Stoffe finden und möglichst vermeiden
- I betriebsindividuelle Festlegungen von Art und Umfang der Vorsorgemaßnahmen im Öko-Betrieb
- I Dokumentation
 - Andocken an Vorhandenes ist möglich (z.B. HACCP-Konzept)

Anforderungen

Die Vorsorgemaßnahmen müssen

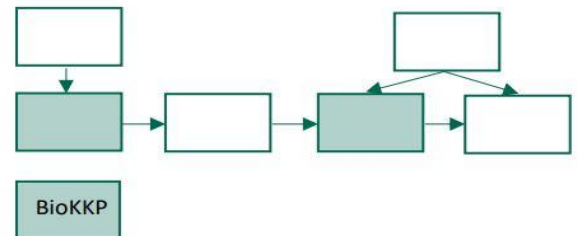
- auf jeder Stufe der Produktion, Aufbereitung und des Vertriebs ergriffen werden,
- verhältnismäßig und angemessen sein,
- Risiken der Kontamination mit nicht zugelassenen Erzeugnissen/Stoffen ermitteln und vermeiden,
- Bio-Kritische Kontrollpunkte (BioKKP) identifizieren und aufrechterhalten,
- regelmäßig überprüft und angepasst werden,
- die Trennung ökologischer und nicht-ökologischer Erzeugnisse gewährleisten.

Ablauf: Erstellung eines Vorsorgekonzeptes

1. Prozesse beschreiben
2. Identifizierung BioKKP
3. Risikobewertung BioKKP
4. Vorsorgemaßnahmen festlegen
5. Dokumentation und Überwachung (Kontrolle) festlegen
6. Aktualisierung (bei neuen Prozessen, bei aktuellen Problemen, jährlich im Turnus)

BioKKP - Bio-Kritischer Kontrollpunkt

Ein **BioKKP** ist ein Punkt, Schritt oder Prozess im betrieblichen Einflussbereich, an dem ein Kontaminationsrisiko mit nicht zugelassenen Erzeugnissen oder Stoffen besteht.



Beispiele: Schritte in Tabelle erfassen

Prozessschritt	Bio-Kritischer Kontrollpunkt	Risikobewertung	Vorsorgemaßnahme	Dokumentation und Kontrolle durch
1 Prozessschritt benennen, z.B. „Einkauf Saatgut“	1 z.B. keine Bio-Zulassung	Gering - mittel – hoch?	Maßnahmen treffen, durch die das Eintrittsrisiko des BioKKP verringert bzw. vermieden werden kann. z.B. Bio-Bescheinigung mit Angebot anfordern, ggf. ANG beantragen	Kontrollmaßnahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollturnus festlegen

Dokumentationssystematik	Verantwortlichkeit	Überprüfung der Dokumentation	Aktualitätsprüfung
z.B. an HACCP-Konzept angegliedert	1. Verantwortliche(r) 2. Verantwortliche(r)	Zuletzt überprüft am: xx.xx.xxxx Zuletzt überprüft durch: Name	Prüfung der BioKKP z.B. jährlich im Dezember, bei Vorfällen, bei neuen Prozessen

Weitere Informationen und Quellen:

Leitfäden und Arbeitshilfen für Bio-Unternehmen zur Umsetzung eines Vorsorgekonzeptes nach Art. 28 (1)

- Erstellt durch FiBL, BÖLN, BLQ und GfRS (2021) | <https://orgprints.org/id/eprint/42876/>

Vorsorgekonzept mit Checkliste für landwirtschaftliche Unternehmen gemäß Öko-Verordnung (EU) 2018

- Erstellt durch BÖLW und BVK (2022) | <https://lsnq.de/dg>



Mehr Infos unter:

www.oeko-kompetenzzentrum.sachsen.de